

Thema: Biodiversität - Artenvielfalt

Sehnst du dir auch sich den Frühling herbei? Die Tage werden länger, die Kraniche ziehen wieder in den Norden. In diesem Frühjahr möchten wir dir Aktionen aus unserem Projekt „Biodiversity is key“ vorstellen. Biodiversitätsverlust ist neben dem Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Daher möchten wir das Bewusstsein für die Artenvielfalt stärken und Aktionen zum Mitmachen vorstellen.

Aktionsideen:

1. Ewiger Garten
2. Biotopspiel
3. Großer Wiesenknopf – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
4. Seedballs

1. Ewiger Garten

Material: Erde, Steine, Glas mit Gummidichtung, Moos, Stöckchen, Rinde, Totholz, Laub, Sprühflasche (am Anfang einmal nass machen), kleine Pflanzen, ggf. Löffel zum Befüllen

Und los geht's!

Als erstes bedeckst du den Boden deines Gefäßes mit Steinen. Dann schüttest du Erde hinzu, bis das Gefäßes maximal bis zur Hälfte gefüllt ist. Auf die Erde legst du das Moos. Das sind die 3 Hauptbestandteile des Ewigen Gartens. Du kannst jedoch auch noch andere Schichten und Materialien aus der Natur mit einbauen, wie z.B. eine Schicht Sand, oder Tannenzapfen. Am Ende wird Wasser über das Moos gegossen, welches die Feuchtigkeit speichert. Dann schließt du den Deckel des Gefäßes.

Beobachte deinen Minigarten in der nächsten Zeit. Dieses kleine Ökosystem ist in sich geschlossen, wie die Erde im Großen. Es verliert keinen Tropfen Wasser.

Tipp: Wenn das Glasinnere am Morgen beschlagen ist, im Laufe des Tages jedoch trocken, hast du die Wassermenge richtig bemessen. Wenn den ganzen Tag über Wasser an der Innenwand kondensiert, den Deckel am besten noch einige Tage geöffnet lassen, damit Feuchtigkeit verdunstet.



Beispiele für einen einfachen ewigen Garten - Käfer und Bienen sind nur Dekoration

2. Biotopspiel

Material: keine

Ziel: Die Kids stellen unterschiedliche Biotope in Kleingruppen dar. Sie erfahren, wie unterschiedlich Lebensräume sein können.

Geeignet ab 4 Personen und ab 7 Jahren.

Und los geht's!

Bei diesem Spiel „erschaffen“ fünf Leute ein Biotop, wie z.B. Wald, Wiese oder Fluss. Jede Person spielt dabei einen Teil dieses Lebensraums - eine Pflanze, ein Tier oder einen materiellen Bestandteil. Kinder, die dieses Spiel mitmachen, lernen schnell, Pflanzen und Tiere mit ihrer jeweiligen Umwelt in Verbindung zu bringen. Das Biotop-Spiel macht auf einfache Weise verständlich, wie verschiedene Elemente zusammenarbeiten, um Gemeinschaften aus lebendigen und nicht-lebendigen Teilen zu formen, die in Wechselwirkung miteinander stehen. Die Kameradschaft während des Spiels schweißt die Gruppe zusammen und regt ihre Fantasie an. Nachdem du eine Fünfer-Gruppe ausgewählt hast, sagst du ihr, welches Biotop sie spielen soll.

Ohne vorhergehende Absprache wählen die einzelnen Spieler ihren Teil dieses Lebensraums und beginnen sofort, ihre Rolle zu spielen. Die große Gruppe schaut zu, hält sich aber mit Äußerungen, welches Biotop dargestellt wurde, zurück, bis die Schauspieler*innen ihre „Vorstellung“ beendet haben. Sagen wir, du hast eine Gruppe gebeten, einen Meeresstrand darzustellen. Ein*e Spieler*in läuft nun hin- und her, um die Wellen darzustellen, die auf den Strand prallen. Ein*e Zweite*r rennt entlang der Ausläufer der Wellen hin und her, kräftig nickend wie ein Strandläufer. Ein*e dritte*r Spieler*in geht in der Hocke seitwärts - ein Krebs, der sich versteckt vor einer/einem vierten Spieler*in, der eine Möwe spielt. Für die/den fünfte*n Spieler*in bleiben noch viele Rollen übrig: Sonnenbadende, Muscheln, Gräser, Seestern, usw.

Wenn die Vorstellung einige Zeit gelaufen ist, kannst du die „Bühne“ verlassen, soll jede*r in der Reihenfolge des Auftritts erzählen, was sie/er dargestellt hat. Fordere die anderen auf, ihre Anerkennung durch Applaus für die Akteure zu zeigen.

Andere leicht darzustellende Biotope sind: Wald, Wiese, Gebirge und Wüste. Es geht auch, wenn die Spieler selbst ein Biotop aussuchen, aber lasse die Gruppe nicht jede Rolle diskutieren, denn das kostet zu viel Zeit, die die große Gruppe mit Warten verbringen muss. Wenn du dich dafür entscheidest, dass die Gruppe ihre „Vorstellung“ besprechen und planen kann, dann teile die große Gruppe erst in kleinere Mannschaften, sodass sie alle gleichzeitig in ihren „Biotopen“ arbeiten können.

3. Großer Wiesenknopf – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Material: Tontöpfe, Fingerfarben oder bunte Stifte, Erde, Samen vom Großen Wiesenknopf

Ziel: Viele Tierarten sind auf bestimmte Futterpflanzen spezialisiert und daher in ihrer Art gefährdet. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ernährt sich vom Nektar des Großen Wiesenknopfes. Die Kinder unterstützen den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, in dem sie seine Futterpflanze ziehen.

Und los geht's!

Jedes Kind gestaltet seinen Tontopf in bunten Farben, wie es ihm gefällt. Dann fülle etwas Erde in den Tontopf und lege einen Samen des Großen Wiesenknopfes hinein. Der Samen wird mit etwas Erde bedeckt, leicht angedrückt und regelmäßig gegossen.

Ist der Große Wiesenknopf einige Zentimeter groß, kannst du ihn z.B. in ein vorbereitetes NAJU-Gruppenbeet pflanzen und beobachten, ob der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling zu Besuch kommt. Ergänze dein Beet gerne mit weiteren heimischen Pflanzenarten oder stecke Seedballs in die Erde, die du selbst hergestellt hast (siehe 4.) Mehr über den Großen Wiesenknopf und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling erfährst du weiter unten in den Infokästchen.

Bestellen kannst du die Samen z.B. hier:

<https://www.jelitto.com/de/Saatgut/Bio+Saatgut/SANGUISORBA+officinalis+Portion+en.html>

Weitere heimische Pflanzen, die du für deinen Garten ziehen kannst, findest du beispielsweise hier:

<https://www.saat-und-gut.de/>



Schritt 1: Tontopf bemalen



Schritt 2: mit Erde befüllen



Schritt 3: Samen einbetten



Schritt 4: mit Erde bedecken



Schritt 5: gießen



Schritt 6: abwarten und feucht halten

Infokästchen zum Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)!

Aussehen: Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), auch als Blutströpfchen bekannt oder Bibernelle genannt, gehört zu den Rosengewächsen und hat blutrote, eiförmige Blütenköpfchen. Der Große Wiesenknopf ist eine große ausdauernde Pflanze mit einer Wuchshöhe von 30-120 Zentimeter. Am Grund stehen die Blätter in einer Rosette und sind am Stängel wechselständig verteilt. Die Blätter sind unpaarig gefiedert, mit 3-6 Fiederpaaren. Das einzelne Fiederblättchen ist eiförmig und am Blattrand gezähnt, mit einer dunkelgrünen Oberseite. Die dunkel rotbraunen walzenförmigen Blütenstände, bestehen aus 20-40 kleinen rotbraune Blüten.

Standort: Er besiedelt wechselfeuchte bis nasse Wiesen wie beispielsweise Pfeifengras- und Sumpfdotterblumenwiesen. Da diese Lebensräume immer seltener werden, steht der Große Wiesenknopf auf der Vorwarnliste der Roten Liste und ist rückläufig.

Lebensraum für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling: Die Eier dieser Falter werden nur am Großen Wiesenknopf abgelegt, an deren Blütenständen dann die Raupen fressen. Zudem benötigen die Falter Knotenameisen, in deren Baue die Schmetterlingsraupen überwintern und sich von den Ameisenlarven ernähren. Ohne den Großen Wiesenknopf und die Knotenameisen gäbe es also keine Wiesenknopf-Ameisenbläulinge.

Infokästchen zum Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling gehört zur Familie der Bläulinge. Graublau ist bei dieser Art allerdings nur die Flügeloberseite des Männchens. Das Weibchen hat eine dunkelbraune Flügeloberseite, häufig mit einer blauen Bestäubung am Flügelansatz. Die Flügelunterseite ist bei beiden Geschlechtern zimtbraun gefärbt. Dort liegen auch die für Bläulinge typischen Reihen schwarzer Augenflecken mit weißer Umrandung.

Dieser Falter ist ein absoluter Spezialist! Fast sein ganzes Leben spielt sich am Großen Wiesenknopf ab. Er ernährt sich vom Nektar des Großen Wiesenknopfs, schläft, balzt und paart sich auf ihm. Auch seine Eier legt er ausschließlich auf dem Großen Wiesenknopf ab, der später den jungen Raupen sowohl als Versteck, als auch als Futterpflanze dient. Wenn der Große Wiesenknopf kurz vor dem Aufblühen steht, legen die Weibchen ihre Eier zwischen seine Einzelblüten. Nach circa acht Tagen schlüpfen die Raupen. Sie bohren sich sofort in eine Einzelblüte ein und ernähren sich von ihr. Nach drei Häutungen lassen sie sich auf den Boden fallen und werden dort aufgrund eines von der Raupe produzierten Honigduftes von der Rotgelben Knotenameise „adoptiert“ und in die Ameisenbrutkammer gebracht. Dort ernährt sie sich von Ameisenlarven und ist vor Feinden und der Witterung geschützt. Nach der Verpuppung kriecht der geschlüpfte Falter nun an die Oberfläche.

Aufgrund dieser Spezialisierung an den Großen Wiesenknopf und die Wirtsameisenart ist der Falter besonders gefährdet.

4. Seedballs

Material: 200 g torffreie Blumenerde, 200 g Tonerde-Pulver, z. B. aus dem Gartencenter, oder Katzenklumpstreu, 3 Päckchen Saatgut, etwas Wasser und eine Schüssel, Zeitungspapier, bei Bedarf ein grobes Sieb, bei Bedarf einen Mörser

So geht's:

Fülle die Blumenerde in die Schüssel und lockere sie auf. Entferne alle groben Teile wie Rinde, Wurzeln und kleine Äste. Wenn nötig, kannst du ein grobes Sieb benutzen.

Gib das Tonerde-Pulver und die Samen dazu und mische alles miteinander. Falls du Bentonit-Katzenstreu verwenden, solltest du es vorher mit einem Mörser zermahlen.

Füge jetzt ganz langsam etwas Wasser hinzu, bis sich die Masse formen lässt. Rolle den Samenbombenteig zu Kugeln, die etwa walnussgroß sind. Die Menge reicht für etwa 20 Kugeln.

Lass die Kugeln auf altem Zeitungspapier 48 Stunden trocknen. Drehe sie dabei ein paar Mal um.

Extra-Tipp: Achte darauf, Saatgut von heimischen Wildblumen zu verwenden.

Natürlich hast du wieder die Möglichkeit, beim NAJU Wettbewerb Erlebter Frühling mitzumachen. Dokumentiere deine Aktion und lade deine Fotos und Ergebnisse oder die deiner Gruppe über die folgende Website hoch.

Und jetzt seid ihr an der Reihe! Bastelt ein Forscherbuch, macht eine Fotocollage oder schreibt eine Geschichte. Alle Kinder bis 13 Jahren können am Wettbewerb zum Erlebten Frühling teilnehmen. Weitere Infos und Termine zu digitalen Infoveranstaltungen zum Erlebten Frühling gibt es unter:

<https://www.naju.de/für-kinder/erlebter-frühling/>

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2025.

Alle Aktionsideen der NAJU NRW und die Anhänge aus diesem Monat findet ihr auch auf unserer Homepage unter: <https://www.naju-nrw.de/service/aktionsideen>